

Dritter Termin (3.5.2010)

Wirtschaftsethik

Einordnung der Ökonomie in das soziale Gesamtsystem

- das Modell des Aristoteles: *oikos* und *polis*
- das Modell von Hegel: Familie – bürgerliche Gesellschaft – Staat
- das Modell von Marx: Basis – Überbau
- das Modell von Luhmann: Wirtschaft, Politik, Recht, Wissenschaft, Religion, Kunst usw. als autopoietische Subsysteme
- das Modell von Habermas: Lebenswelt – System (mit zwei Subsystemen)

Das Gefangenendilemma

		B	
		Leugnen	Gestehen
A	Leugnen	2/2	10/0
	Gestehen	0/10	8/8

Das Adam-Smith-Problem

Aufbau von Smiths Gesamtwerk:

1. Natürliche Theologie einer Vernunftreligion
2. Ethik → „Theorie der ethischen Gefühle“ (1759)
3. Rechts- und Staatswissenschaft (nicht publiziert)
4. Nationalökonomie → „Der Wohlstand der Nationen“ (1776)

Dimensionen und Ebenen der Wirtschaftsethik

	Produktion	Konsumtion
Mikroökonomie	Arbeitgeber Geldanleger	Arbeitnehmer Kunde → Verbraucherethik
Mesoökonomie	Firmen → Unternehmensethik Verbände	Gewerkschaften Bürgerinitiativen
Makroökonomie	Nationalökonomie	Staat → Ethik der Wirtschaftspolitik
Globalökonomie	multinationale Konzerne	internationale Abmachungen transnationale Institutionen

Philosophie der Lebenskunst (nach Aristoteles)

1. das philosophische Leben (*vita contemplativa*)
2. das politische Leben (*vita activa*)
 - 2.1. das tugendhafte Leben
 - 2.2. das ruhmreiche Leben
3. das Genussleben
4. das kaufmännische Leben

Wirtschaftsethische Grundpositionen

in idealtypischer Rekonstruktion, primär für den Bereich einer makroökonomischen Ordnungsethik

	naturrechtlich	sozialistisch	libertaristisch	regel- utilitaristisch	deontologisch
Klassiker	Aristoteles	Karl Marx	Bernard Mandeville	John Stuart Mill	Immanuel Kant
Gegenwärtiger deutschsprachiger Hauptvertreter	Peter Koslowski	Elmar Altvater	Hans-Hermann Hoppe	Karl Homann	Peter Ulrich
Prinzip der Wirtschaftsethik	natürliche Ordnung	soziale Gleichheit	individuelle Freiheit	Gemeinwohl (größtes Glück aller)	Gerechtigkeit
Anthropologische Grundannahmen	<i>zoon politikon</i> <i>homo religiosus</i> (Sozialwesen mit Bedürfnis nach Transzendenz)	<i>zoon politikon</i> <i>homo faber</i> (Idee der gesellschaftlichen Arbeit)	rational-egoistischer <i>homo oeconomicus</i> (individuelle Zweckrationalität)	begrenzt-altruistischer <i>homo oeconomicus</i> (kollektive Zweckrationalität)	<i>animal rationale</i> (theoretische und praktische trans- individuelle Vernunft)
Einschätzung der kapitalistischen Marktwirtschaft	negativ	sehr negativ (ineffizient und ungerecht)	sehr positiv	positiv	ambivalent (effizient, aber ungerecht)
Naturphilosophie → Ökologische Hypothesen	inhärenter Wert der Natur	Natur als Quelle des Reichtums	Natur als Operationsfeld	Ziel: stationärer Zustand	Verantwortung im Hinblick auf die Natur